

YCBS-FUN-Törn

2013

ab Sukošan - Kroatien

24. bis 31. August

von Skipper

Andreas Goldgruber

Bericht Crew Goldgruber

Schiff MIA II (Bavaria 47 C)



V.l.n.r. vor der Kathedrale in Sibenik -

hinten: Waltraud, Magdalena, Andreas, Hans

vorne: Laura, Romana, Kornelia u. Maria

Die Zielsetzung für den YCBS-Fun-Törn lautet ja von vorneherein: Spaß, Relaxen, Urlauben am Schiff, Neulingen und Jugendlichen die Faszination am Segeln auf einfache Weise zu vermitteln und ein gemeinsamer Abend aller Crews.

Und genau das wollte ich als Skipper dieser Crew 1 zu 1 auf diesem Törn umsetzen.

Um es gleich vornewegzunehmen – es ist voll aufgegangen.

Anreise Sukosan - Zaklopica (Pasman) - Sa, 24.08.2013



Viele empfinden eine Anreise mit Bus als beschwerlich und unkomfortabel, doch eine Komponente spricht immer wieder absolut

dafür: Das Gemeinsame kommt von Anfang an zur Geltung, die Crews lernen sich gleich einmal gut kennen und betrachten sich als Ganzes. Der Bus-Chauffeur hat dann mit einer sehr angenehmen Fahrweise noch das Seine dazu beigetragen und so kamen wir zwar müde, aber doch fit in der riesigen Marina Sukosan kurz nach Mittag an. Nach einem Mittagessen im nicht so tollen Marinarestaurant besorgte die Crew den Einkauf, während ich die Schiffsübernahme machte.

Um ca. 16:00 Uhr waren wir fertig - die Kojen bezogen und die Lebensmittel verstaut - super.

Jetzt war die Frage: laufen wir gleich aus, oder verbringen wir den ersten Abend doch noch lieber in der Marina? Wir entschieden uns auszulaufen und noch bis ans südliche Ende von Pasman zu segeln, wo ich eine nette Bucht ausgemacht hatte. Als Ausweiche hätte die in der Nähe befindliche Marina Biograd gedient. In der Bucht Zaklopica gefiel es uns aber auf Anhieb, und so fiel dort der Anker, da die vorhandenen Bojen schon vergeben waren. Das war jedoch nicht so einfach, da unser Haken einfach nicht halten wollte. Nach etlichen Versuchen legte ich mich ins Päckchen mit dem Enthammer-Schiff, dessen Crew ebenfalls hier die erste Nacht verbringen wollte. Ein paar

Biere und Manöverschlucke wurden getauscht, ehe sich die Enthammer-Crew zum Inselwirten begab. Wir köpften an Bord noch zwei Flaschen Wein und gratulierten Maria zu ihrem Geburtstag.



Ein Tänzchen in Ehren beendete einen ersten anstrengenden Tag.

Zaklopica – Sibenik Stadthafen - So, 25.08.2013

Nach einem morgendlichen Bad und einem ausgiebigen Frühstück machte mir eine Gewitterfront im Norden ein wenig Sorgen. So beschloss ich, eher frühzeitig aufzubrechen, um dem Gewitter ev. noch „davon zu fahren“. Das gelang fast – nur ein wenig Regen erwischte uns. Mit einem anfänglichen Raumschotkurs schafften wir bei ca. 15-20 kn Wind gute Fahrt bis zum Süden von Murter, um dann nach und nach mit drehendem Wind bis zur Einfahrt vor Sibenik auf einen Amwindkurs überzugehen. Durch den guten Segelwind erreichten wir Sibenik in Rekordzeit. Um ca. 14:00 Uhr legten wir im

Stadthafen an und machten anschließend einen ersten Stadtrundgang. Vor dem Abendessen wurde der gestern sträflich vergessene Brauch des Sundowner-Trinkens aktiviert. Meine



Schwester Waltraud steuerte dazu einen bemerkenswerten Trinkspruch bei:

„Die Sonne geht unter und wir gehen auf ...!“. In diesem Sinne - „Živjeli“. Fürs Abendessen folgten dann in einem sehr guten Restaurant ausgezeichnete Steaks und Fischgerichte. Sibenik wird zwar als Industriestadt bezeichnet, hat jedoch eine sehr nette Altstadt, die zu besichtigen sich wirklich lohnt.

Sibenik – Skradin - Mo, 26.08.2013

Ich war noch nie in Skradin und so war ich als Skipper selber sehr darauf gespannt, wie die Krka Wasserfälle wohl sein würden. Obwohl



diese Touristenattraktion natürlich sehr überlaufen ist, muss ich sagen diese Besichtigung ist es wirklich wert einen Segeltag zu opfern. Die Fahrt von der Marina bis zu den vorderen Fällen kann mit Ausflugsbooten gemacht werden (Alternative zu Fuß oder Taxi), von denen man die reizvolle Umgebung gut zu sehen bekommt. Sehr informativ ist dann der Rundweg bei den vorderen Wasserfällen, der als Lehrpfad ausgelegt ist und immer wieder atemberaubende Blicke auf die Fälle bietet. Ein abschließendes Bad bei den unteren Becken



rundete einen ersten Höhepunkt unseres Törn ab. Die Fahrt zum Kloster und den hinteren Fällen sparten wir uns auf einen anderen Törn auf. Abendessen dann in Marinanähe im Restaurant More - leckeres Spanferkel bei Livemusik.

Skradin – Tribunj - Di, 27.08.2013

Bei der Rückfahrt durch den Canyon Richtung Sibeni erschreckte uns ein Bungee-Jumper, welcher kurz vor unserer Durchfahrt von der Brücke bei Sibeni seinen Mut auf die Probe stellte. Ganz lustig fand ich die Sache nicht, da diese Leute ja doch ganz ordentlich hin und her pendeln. In einer Seitenbucht des Kanals Sv. Ante (Ausfahrt

Sibenik) legten wir eine Badepause ein, bei der unsere jungen Segelassistentinnen Laura und Romana ihre Köpfler perfektionierten. Danach Fahrt nach Tribunj, wo wir wieder an den Stadtkai gingen und nicht in die Marina. Ich liebe es, wenn der Wirt gleich neben dem Schiff ist - so haben wir hier einen sehr relaxten Nachmittag verbracht. Später abendliche Wanderung auf den Kirchberg mit wunderbarem



Rundblick. Hier bestätigte sich wieder einmal, dass man in Kroatien bei Friedhöfen die schönste Aussicht hat. Abendessen in einem Altstadt-Restaurant, das der Marina zugewandt war. Peka (geschmortes Kalbsfleisch im Tontopf), Fisch und Steaks – alles war hier vom Feinsten, und gar nicht mal teuer.

Tribunj – Potkucina (Kakan) - Mi, 28.08.2013

Am Vormittag wetterten wir noch in Tribunj ein Gewitter ab - Kanasta-Spiel mit unseren Youngsters, denen wir hoffnungslos unterlagen.



Danach noch ein paar Drinks beim Wirten. Gegen Mittag legten wir dann ab, um bei gemächlicher Fahrt Richtung Törntreffpunkt zu schippern. Die Bucht Potkucina hat beinahe ein karibisches Flair und das Bojenfeld hier war optimal ausgesucht, um der YCBS-Flotte einen sicheren Treff zu bieten. Nachmittags wurden schwimmend die einzelnen Schiffe besucht. Vor allem das Schiff unseres Organisators Wolfgang Grasl war hier die zentrale Anlaufstelle und er ließ sich, wie es sich gehörte, bei der Bewirtung nicht lumpen.



Gegen 17:30 Uhr erschien dann am Ufer Poseidon höchstpersönlich, um die Seemannstaufe vorzunehmen. Das anschließende



Abendessen in einer kleinen Grillbar auf Kakan war von Wolfgang erstklassig organisiert und schmeckte hervorragend. Bei Musik und Tanz wurde ausgelassen bis spät in die Nacht gefeiert. Hermann Sauerlachner ließ es sich dann nicht nehmen, uns noch einen kleinen Mitternachtsbesuch am Schiff abzustatten.

Potkucina – Murter (Konoba Trabacul) - Do, 29.08.2013

Heute war ein Abstecher in die Kornaten geplant. Die Wettervorschau zeigte ein Drehen des Windes im Laufe des Tages von NO auf W an, was meinem Vorhaben, den Tag in Murter zu beenden, gut entgegen kam. Mit einem moderaten Amwindkurs zog es uns flott Richtung

Einfahrt zw. Kornat u. Smokvica. Weiter ging es unter Segel nach Ravni Zakan, wo wir die Durchfahrt zw. Lavsa u. Ravni Zakan nahmen und später in unmittelbarer Nähe vor dem Restaurant in Ravni Zakan ankerten. Hier legten wir wieder einen Bade- und Mittagessen-Stopp ein. Wir waren etwa 1 ½ Stunden hier und ich begann schon zu hoffen, dass uns die Nationalparkhüter nicht kontrollieren würden. Doch denen entgeht man nicht. Als ob sie uns beobachtet hätten, kamen sie kurz nach dem Aufräumen des Mittagstisches doch noch, um rasch 400 Kuna einzuheben. Mein Einwand, dass ich doch hier nur kurz einen Stopp gemacht hätte und gleich nach Murter



weitersegeln würde, brachte uns eine Halbierung der Gebühr ein, dafür aber kein Ticket – also schwarz. Meine Bedenken, dass dann vielleicht ein anderer Offizieller käme und noch mal kassieren würde, entkräftete einer mit der Aussage, dass sie gut vernetzt wären und das schon in Ordnung ginge. Getraut habe ich ihm nicht wirklich, sodass ich meinen kurzen Gedanken, jetzt in den Kornaten einen Platz zum Übernachten zu suchen, gleich wieder aufgab und doch weiter nach Murter segelte. Der Westwind hatte tatsächlich eingesetzt, sodass wieder ein toller Halbwindkurs bevorstand. Die Inselfahrt bei Murter (Flachwasser) machten wir genauso unter Segel, wie die Umrundung der zwei nördlichen Huks vor Murter. Unser Ziel war nicht eine der Marinas, sondern die Konoba Trabakul, von der ich wusste, dass sie eigene Moorings hat. Es ist jedes Mal eine tolle Sache, wenn man direkt beim Restaurant liegt - gut gegessen und keine Marinagebühren – ich liebe es.

In der Nacht drehte dann leider der Wind wieder auf NO, sodass wir diesen voll von der Seite bekamen und mit dem Heck bedenklich nahe an die Kaimauer gedrückt wurden. Gott sei Dank fand ich auf der Luvseite noch eine weitere Mooring und legte zudem eine Springleine zu einem weiter entfernten Kai. Dass bescherte uns dann doch eine

halbwegs ruhige Nacht. Zwei Sicherheitskontrollen habe ich mir dennoch auferlegt.

Murter – Sukosan - Fr, 30.08.2013

Während des Frühstücks beschäftigte mich die Frage, wie ich bei dem noch immer von der Seite kommenden NO-Wind das Ablegemanöver am besten machen sollte. Ich entschied mich, kräftig in die Luv-Heckleine einzudampfen. Sorgen bereiteten mir aber die vielen Sorgeleinen unter dem Schiff, die ich vorsorglich so weit wie möglich wegzog, um sie ja nicht in die Schraube zu bekommen. Nach und nach wurden dann alle restlichen Leinen gelöst und ich fing an, einen kräftigen Vorwärtsschub zu geben. Gerade als ich meinem Mooringmann den Befehl zum Fallen geben wollte, starb der Motor ab. Sche... - trotz Vorsichtsmaßnahmen hatte ich also eine Leine erwischt. Somit rein ins Wasser und Sache begutachten. Es schien mir nicht allzu schwierig zu sein, dennoch benötigte ich 7 Tauchgänge, bevor ich die Leine selber lösen konnte. Danach war mir schlecht, obwohl ich auch ein wenig stolz auf mich war. Ein Bier und ein kräftiger Schluck Schnaps halfen und nachdem das

Ablegemanöver beim zweiten Mal tadellos klappte, war wieder alles eitel Wonne. Wie zur Belohnung war der Schlag von Murter zum südlichen Ende von Pasma unter Segel eine traumhafte Überfahrt. Vorbei ging es am östlich liegenden Biograd Richtung Tkon, wo ich eine Hafenrunde einlegte, um zu erkunden, ob sich hier einmal ein vernünftiger Törnabend einlegen ließe. Bei Babac legten wir unseren letzten Badestopp ein. Hier trafen wir auch das Schiff von Rudi und tranken ein paar gemeinsame Biere. Alles hat ein Ende und so machten wir uns auf den Weg zur letzten Etappe nach Sukosan. Der Wind kam jetzt wieder aus NW, was uns einen Kreuzkurs bescherte. Bei 15-20 kn und glattem Wasser war das jedoch ein krönender Abschluss. Dass wir dabei etliche Schiffe deutlich abgehängten, war dann das Tüpfelchen auf dem i. Mit Heckleinen und laufendem Motor hatte ich bisher noch nie getankt. Hier scheint das normal zu sein. Auf alle Fälle geht das sehr schnell und ist bei so einer großen Marina wahrscheinlich unumgänglich. Das letzte Anlegemanöver klappte tadellos und zu Ende war wieder einmal ein Törn. Die Übergabe war kurz und der Techniker verschob die endgültige Abnahme auf den nächsten Morgen. Restl-Essen und zwei Besuche bei anderen YCBS Skippern brachten noch einen netten Abgang.

Heimreise - Sa, 31.08.2013

Was ich bei einem Törn immer am wenigsten mag, ist das Zusammenräumen bevor man das Schiff verlässt. Aber auch das brachten wir hinter uns. Bei der restlichen Übergabe des Schiffes fragte mich der Techniker, ob mir irgendetwas aufgefallen sei, was gerichtet werden müsste. Bevor ich noch etwas sagen konnte, meinte meine Schwester Waltraud noch knochentrocken: „The Anchor is for the Sausage!“ was ein herzliches Gelächter auslöste. Die Heimreise mit dem Bus bei Tag war kurzweilig und der gleiche Chauffeur wie bei der Anreise brachte uns wieder sicher nach Hause.

Abschließende Meinung zum Törn

Ich habe selten so einen relaxten und gemütlichen Törn erlebt. Das Format, wie dieser FUN-Törn gestaltet wurde, hat meiner Meinung nach Zukunft und ich möchte mich beim Organisator Wolfgang Grasl für die unkomplizierte Art und Weise sehr herzlich bedanken. Ich hoffe und wünsche mir viele weitere Törns in dieser Art.

